



4. Sonntag der österlichen Bußzeit Lesejahr A

2. Lesung: Eph 5,8-14

1. Hinführungstext

Die heutige Lesung ist dem Epheserbrief entnommen. Dieser ist wahrscheinlich als Rundbrief an die paulinischen Gemeinden in Kleinasien geschickt worden, im Namen und in Anspruchnahme der Autorität des Paulus. Vom größeren Zusammenhang her geht es um Probleme im Miteinander der Gemeindemitglieder, näherhin um den Verfall der Sitten. Der Verfasser stellt gegen dieses Dunkle das Licht, das Christus in ihr Leben gebracht hat und das erkennen lässt, was Frucht bringt im Leben.

Kurzer Alternativtext

Sich in der Welt zurecht zu finden und Gutes und Böses zu unterscheiden – das ist nicht leicht. In der Taufe haben wir versprochen, unseren Weg im Lichte Jesu zu gehen. Daran erinnert uns die folgende Lesung.

(Norbert Tillmann)

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Der Lesungstext ist aus dem Zusammenhang herausgeschnitten wegen der Zuordnung auf das Evangelium und wird in dieser Verkürzung zur programmatischen Aussage. Im Zusammenhang aber ist er geerdet im konkreten Leben der Gemeinde, in ihren Verfehlungen. Will man dem Anliegen des Epheserbriefes gerecht werden, muss man V 3-7 und V 15 dazu lesen.

b. Betonen

Lesung

aus dem Brief an die Epheser

Schwestern und Brüder!

[3 Von **Unzucht** aber und **Schamlosigkeit** jeder Art
oder von **Habgier** soll bei **euch**,
wie es sich für **Heilige** gehört,
nicht einmal die **Rede** sein.

4 Auch **Sittenlosigkeit** und albernes oder zweideutiges **Geschwätz**
schickt sich **nicht** für euch,
sondern **Dankbarkeit**.

5 Denn **das** sollt ihr **wissen**:

Kein unzüchtiger, schamloser oder habgieriger Mensch - das heißt kein Götzendiener –
erhält ein **Erbe** im Reich **Christi** und **Gottes**.



- 6 **Niemand** täusche euch mit **leeren Worten**:
All **das** zieht auf die **Ungehorsamen** den **Zorn Gottes** herab.
- 7 Habt darum **nichts** mit ihnen gemein!]
- 8 Denn einst wart ihr **Finsternis**,
jetzt aber seid ihr durch den Herrn **Licht** geworden.
Lebt als Kinder des **Lichts**!
- 9 Das **Licht** bringt lauter **Güte, Gerechtigkeit** und **Wahrheit** hervor.
- 10 **Prüft**, was dem **Herrn** gefällt,
11 und habt **nichts gemein** mit den Werken der **Finsternis**,
die **keine Frucht** bringen,
sondern deckt sie **auf**!
- 12 Denn man muss sich **schämen**,
von dem, was sie **heimlich** tun, auch nur zu **reden**.
- 13 **Alles**, was **aufgedeckt** ist,
wird vom Licht **erleuchtet**.
- 14 **Alles Erleuchtete** aber ist **Licht**.
Deshalb heißt es: Wach **auf, du Schläfer**, /
und steh **auf** von den **Toten** /
und **Christus** wird **dein Licht** sein.
- [15 Achtet also **sorgfältig** darauf,
wie ihr euer **Leben** führt,
nicht töricht,
sondern **klug**.]

c. Stimmung/Modulation

Der Verfasser spricht eindringlich, mahnend. Sprachlich stehen immer wieder das, was „nicht“ sein soll und was statt dessen zu tun ist, gegenüber. Das ist in der Betonung herauszuarbeiten.

d. Besondere Leseform

Der/die Lektor/in liest den Text als Ganzes. Danach wiederholt er/sie den Satz „Lebt als Kinder des Lichtes“ und lädt dazu ein, die Bilder des Textes nachwirken zu lassen in der folgenden Stille.



3. Kurze Textauslegung

Der Epheserbrief gehört zu den Deutero-Paulinen (Briefen, die im Namen und Geist des Paulus geschrieben wurden) und setzt den Kolosserbrief als literarische Vorlage voraus. Er war ursprünglich vermutlich ein Rundbrief an die paulinischen Gemeinden in Kleinasien, der sich mit grundsätzlichen ekklesiologischen, christologischen und anthropologischen Fragen beschäftigt und dabei die theologischen Ansätze des Kolosserbriefes weiterführt.

Unser Abschnitt ist dem zweiten Hauptteil des Briefes (4,1-6,9) entnommen, der die Verwirklichung der Einheit des Leibes Christi anmahnt. V 14 zitiert wahrscheinlich Verse aus einem alten christlichen Tauflied, die zum wachen und bewussten Lebenswandel im Lichte Christi aufrufen.

Dunkelheit, Schlaf, Trunkenheit und Tod sind Bilder für den Zeitraum vor der Taufe; wer dagegen durch die Taufe in den Lebensraum Christi gelangt ist, lebt im Licht und wird zum Licht.

(Norbert Tillmann, Gottes Volk 3/1999, 59)

Dipl.-Theol. Anneliese Hecht